

Presseinformation

**„kunst ist gleich seele“ – Ausstellung aus Anlass des 10. Todestages von Erwin Ringel
Stadtgalerie Vienna 26. Mai bis 16. Juni 2004**

„Eine große Hoffnung geht auch von den Künstlern aus. Ihre große wunderbare Aufgabe ist es, Zivilisation in Kultur zu verwandeln, die versachlichende rationale Tendenz unserer Zeit durch Wiederzulassung der Gefühle aufzuheben. Natürlich müssen auch, und ganz besonders, schockierende darunter sein: Nur wenn ich betroffen Missstände in dieser Welt und in mir entdecke, wenn ich wachgerüttelt werde, besteht die Aussicht auf Änderung.“

Erwin Ringel: Eine neue Rede über Österreich

Am 26. Mai eröffnet die Stadtgalerie Vienna aus Anlass des 10. Todestages von Erwin Ringel eine groß angelegte Ausstellung mit Künstlern und Künstlerinnen die Österreichs legendärem Seelendoktor zu Lebzeiten verbunden waren oder im Rahmen des Erwin Ringel-Preises seiner Idee und Gesinnung verbunden blieben. Kuratiert von Gabriela Koschatzky, werden Ringel-Portraits von Alfred Hrdlicka bis Georg Eisler ebenso zu sehen sein, wie Arbeiten von Hermann Nitsch, oder Arik Brauer, von Preisträgern des Erwin Ringel Kunstpreises sowie von jungen Künstlern und Künstlerinnen, die sich Ringels Werk verpflichtet fühlen. U.a. mit dabei: Anton Friedmann, Edith Hosp, Maria Hahnenkamp, Peter Palkovits oder Birgit Sauer.

In der Bandbreite des Lebenswerkes von Erwin Ringel ist seine besondere Nähe und Liebe zur Kunst unübersehbar. „Erwin Ringel hat die prophetische Qualität und Kraft von Künstlern und ihrer Werke immer begeistert und fasziniert“, erinnert sich Angela Ringel, Witwe und Vorstand der Stiftung Erwin-Ringel-Institut. „In unzähligen Vorträgen und Publikationen hat mein Mann darauf hingewiesen, dass Kunst einen unmittelbaren Zugang zum Geheimnis der Seele ermöglicht und beitragen kann, Unbewusstes einer Auseinandersetzung mit dem Bewusstsein zuzuführen.“

Im geistigen Fundament Erwin Ringels hatte insbesondere Österreich in seiner Eigenart stets eine zentrale Rolle eingenommen. In der Kunst wollte Ringel die „Österreichische Seele“ aber nicht plakativ und vordergründig verstanden wissen, sondern als Seismographen der jeweiligen Zeit. So formt auch diese Ausstellung, gespeist aus der privaten Sammlung Erwin Ringels, der Ringel-Stiftung und vieler Freunde einen Bogen von Österreichs Klassikern der Moderne über die österreichischen Avantgarden der Nachkriegszeit bis hin zu Arbeiten junger Künstlerinnen und Künstler. In allen ist eine Intensität in der künstlerischen Suche gemein, die „man als eine Bestätigung dessen registrieren darf, dass Bildkunst als Aussage mehr denn je auch für die junge Generation unverzichtbar ist“ (Walter Koschatzky).

Zu den zentralen Aufgaben des Erwin-Ringel-Institutes gehört es, dem Denken und Leben des Psychiaters und Tiefenpsychologen zu folgen und dieses auch im Bewusstsein wie im Schaffen junger Künstler Resonanz wecken zu lassen. Im Erwin-Ringel-Kunstpreis konnte diese Idee ihre ersten Niederschläge finden; in der Ausstellung „kunst ist gleich seele“ mit rund 75 Exponaten aus aktuellem Anlass ihren ersten Höhepunkt.

Für die Ausstellung wurde auch ein limitierter Kunstdruck aufgelegt. Das Portrait Erwin Ringels von Georg Eisler. 50 Prozent des Erlöses aus dem Verkauf kommen der Erwin Ringel Stiftung zugute.

Rückfragehinweis:

Emma Hoffmann

Stadtgalerie Vienna

T +43/1 535 24 33

E eh@stadtgalerie-vienna.at

W www.stadtgalerie-vienna.at